

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 26. Juni 2014 im Bürgersaal Oberkirchberg

Zur Sitzung des Gemeinderates begrüßte Bürgermeister Anton Bertele die Damen und Herren des Gemeinderates, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse, Herrn Manfred Kornmayer und Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung sowie die Zuhörer. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der vergangenen Sitzung bekannt. Im Rahmen der Bürgerfrageviertelstunde regte eine Bürgerin an, an der Gartenstraße dauerhaft eine Geschwindigkeitsanzeige zu installieren. Die mobile Anzeige habe eine durchaus positive Wirkung gezeigt. Auch in Nachbarorten seien dauerhafte Geschwindigkeitsanzeigen installiert. Bürgermeister Bertele kündigte an, der Anregung nachzugehen und die Beschaffung einer solchen Anlage für die nächste Haushaltsberatung vorzumerken.

Kreisverkehr an der L 260: Vereinbarung mit dem Land über Bau und Ablösung

Im Dezember 2011 konnte beim Regierungspräsidium in Tübingen die Zustimmung zum Bau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung L 260/Weihungstraße erreicht werden. Neben dem Anschluss der Sportanlage sollte dadurch auch die gefährliche Einmündung der Weihungstraße entschärft und schließlich die Querung der L 260 durch Fußgänger und Radfahrer gesichert werden. Bei den Verhandlungen hatte die Straßenbauverwaltung klargestellt, dass die Gemeinde die Baukosten und die Ablösung der späteren Unterhaltskosten zu übernehmen hat. Mittlerweile entschied die Straßenbauverwaltung, den Fahrbahnbelag der L 260 zwischen Ober- und Unterkirchberg zu erneuern. Die Kosten des Fahrbahnbelages im Baubereich des Kreisverkehrs trägt nun die Straßenbauverwaltung. Zur Ablösung der späteren Unterhaltskosten legte die Straßenbauverwaltung eine von der Gemeinde gegenzuzeichnende Vereinbarung vor sowie umfangreiche Erläuterungen samt Berechnungsmodalitäten des Ablösebetrages. Darin sind die durchschnittlichen Nutzungszeiten verschiedener Bauteile zugrunde gelegt und daraus werden die Erneuerungszyklen errechnet. Im Ergebnis beträgt der Ablösebetrag 63.100.--€. Bei den Verhandlungen über den Bau des Kreisverkehrs sei bereits damals ein zu erwartender Betrag zwischen 60.000.--€ bis 90.000.--€ genannt worden. Diese Beträge seien auch bei alternativ geprüften Lösungen wie Abbiegespuren mit Lückenampeln genannt worden.

Ein Gemeinderat übte an der Höhe des Ablösebetrages Kritik. Bürgermeister Bertele verwies auf die Berechnungsformeln in den Erläuterungen. Er sah keine Alternative, als den verhandelten Anforderungen nachzukommen.

Im Rahmen der Diskussion um den Kreisverkehr erkundigte sich ein Gemeinderat danach, wer die Bauüberwachung übernehme. Bürgermeister Bertele erläuterte hierzu, dass diese vom Ing.-Büro Muffler übernommen werde.

Bei einer Enthaltung wurde der Vereinbarung mit dem Land sodann zugestimmt.

Sporthalle

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer berichtete, dass im Zuge des Baufortschritts in Absprache mit den Sportvereinen noch kleinere Beschaffungen erforderlich geworden seien. So werde derzeit die Anschaffung weiterer Aufbewahrungsschränke geprüft. Für den Hallenbereich sei ergänzend eine elektronische Anzeigetafel mit Kosten von ca. 3.000.-- EUR brutto in Auftrag gegeben worden.

Offen sei derzeit hingegen die Entscheidung über die Herstellung einer Zisterne für Regenwasser zu Bewässerungszwecken im Außenbereich. Diese sei zwar in den Ausschreibungen enthalten gewesen, jedoch nicht ausgeführt worden. Die Kosten für eine Zisterne mit ca. 11 m³ Inhalt belaufen sich je nach Ausführungsumfang mit oder ohne Schmutzfilter auf ca. 15.000.-- EUR bis 19.000.-- EUR. Derzeit sind keine Außensportanlagen mit Bewässerungsbedarf vorhanden. Für die übrigen gärtnerischen Außenanlagen ist ebenfalls kein Bewässerungsbedarf absehbar. Deshalb stelle sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit einer Zisternenanlage zum jetzigen Zeitpunkt. .

In der Diskussion wurde übereinstimmend die Meinung vertreten, dass eine Zisterne derzeit noch keinen Nutzen biete. Nachdem der künftige Zisternenstandort ohnehin nicht mit Plattenbelag usw. befestigt werden könne die Anlage dann gebaut werden, wenn sie tatsächlich gebraucht werde. Einstimmig wurde sodann beschlossen, den Bau der Zisterne zurückzustellen.

Weiterhin gab Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer bekannt, dass die Sporthalle die Anschrift Hauptstraße 80, 89171 Illerkirchberg trägt. Eine besondere Bezeichnung bzw. Namen habe die Sporthalle bisher nicht erhalten. Dies sei auch bei anderen Gebäuden wie beispielsweise der Gemeindehalle nicht der Fall. In der Diskussion regte ein Gemeinderat an, für die neue Sporthalle doch eine Namensbezeichnung zu suchen und im Mitteilungsblatt einen Vorschlagsaufruf zu veröffentlichen. Dies wurde einvernehmlich gebilligt.

Querungshilfe Hölderlinstraße

Analog zur Vereinbarung der Bau- und Unterhaltskosten zum Kreisverkehrsplatz an der L 260/Weihungstraße muss die Gemeinde nach Sachbericht des Bürgermeisters die Bau- und Unterhaltskosten für die Verkehrsinsel auf der L 260 nördlich der Einmündung Hölderlinstraße übernehmen. Die Zustimmung für diese Querungshilfe war nur unter der Prämisse zu erreichen, dass die Gemeinde sowohl die Baukosten als auch die Unterhaltslast einschließlich Winterdienst übernimmt. Das Land trägt im Zuge der Deckensanierung die Kosten für die Markierung bzw. die Anpassung der Markierung auf die Insel.

Die Maßnahme soll nun im Zuge des Kreisverkehrbaues mitgebaut werden. Die Verkehrsinsel wird jetzt nur als Provisorium gebaut, weil bei einer Realisierung eines angestrebten Nahversorgungszentrums möglicherweise Umbauten erforderlich sind. Immer wieder gibt es entsprechende Kontakte zwischen Rathaus und interessierten Investoren. Einstimmig wurde sodann die Übernahme der Bau- und Unterhaltskosten beschlossen.

Bebauungsplan „Heiligau II“, Illerrieden

Zur Bebauung der am südwestlichen Ortsrand von Illerrieden gelegenen Fläche erlässt die Gemeinde Illerrieden den Bebauungsplan „Heiligau II“. Vorgesehen ist die Bebauung mit 16 Einzelhäusern mit maximaler Firsthöhe von 9,00 m. Die Gemeinde Illerkirchberg wurde hierüber als Nachbargemeinde im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange informiert. Nachdem Belange der Gemeinde Illerkirchberg davon nicht betroffen sind wurden per einstimmigem Beschluss keine Einwände erhoben.

Baugesuche

Zugestimmt wurde einem Anbau eines Fahrrad- und Geräteschuppens mit Gewächshausteil an ein bestehendes Wohnhaus an der Robert-Schuman-Straße im Bereich des Bebauungsplanes „Schelmenwinkel-Nord II“. Auch seitens der Nachbarn gab es keine Einwände. Ebenso zugestimmt wurde dem Anbau eines Balkons an ein bestehendes Einfamilienhaus an der Goethestraße im Bebauungsplanbereich „Herrschaftsbreite“

Angesichts einer im Vergleich zur Umgebung deutlich überdurchschnittlichen Bebauungsdichte und der Beanstandung fehlender Unterlagen durch das Landratsamt zur Berechnung der Grund- und Geschossflächenzahlen lehnte der Gemeinderat den Neubau eines zusätzlichen Hauses im rückwärtigen Teil eines Grundstücks an der Silcherstraße ab. Abgelehnt wurde aus Sicherheitsgründen auch eine Parkplatzplanung zu einem Gebäude an der Hauptstraße, weil zwei Parkplätze so geplant waren, dass PKWs rückwärts über den Gehweg in die stark befahrene Landesstraße fahren müssten.

Eine Bauvoranfrage bezog sich auf die Errichtung einer Garage über der Kanalleitung zwischen dem Neubaugebiet Schrofs Garten und der Illerstraße. Die Kanalleitung wurde an dieser Stelle nicht mittels Aufgrabung, sondern im sogenannten Spülbohrverfahren hergestellt. Nach Feststellung bzw. Stellungnahme des Tiefbauingenieurs, Herrn Gerhard Rimmel, wird die Abwasserleitung in diesem konkreten Falle durch eine Garage nicht beeinträchtigt. Das Kanalrohr aus Kunststoff liege in 3 m Tiefe und habe eine Wandstärke von 3,2 cm. Falls die Leitung nach Jahrzehnten jemals schadhaft sein sollte, würde sie im Wege der Inlinersanierung (Rohrsanierung ohne Aufgrabung) repariert oder bei einem etwaigen Ersatz ebenfalls wieder im Spülbohrverfahren neu eingebaut. Somit wurde der Voranfrage zugestimmt.

Sonstiges, Bekanntgaben

Unterweiler Straße – Gasleitungsarbeiten, Mehrkosten wegen PAK-Entsorgung

Von der Fa. RAZ (Rohr- und Anlagenbau GmbH) wurden mit Schreiben vom 06.06.2014 Mehrkosten für zusätzliche Leistungen bei der Erneuerung der Wasserleitung in der Unterweiler Straße angekündigt, berichtete Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer. Die Bauarbeiten umfassten auch Anschlüsse im Einmündungsbereich des Fischbachwegs und der dortige Straßenbelag sei mit Teer belastet gewesen. Bei einem Test seien sogenannte polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffen (PAK) festgestellt worden und deswegen musste das ausgebaute Material zu einer Sonderdeponie transportiert werden. Die Mehrkosten resultieren aus Transport, Untersuchung und Entsorgung. Diese können derzeit noch nicht beziffert werden, würden jedoch geschätzt auf einige Tausend Euro. Die Mehrkosten an der relativ kleinen Fläche im Einmündungsbereich ließen folglich beträchtliche Mehrkosten bei der anstehenden Erneuerung des ganzen Fischbachweges erwarten.

Jugendtreff Unterkirchberg

Auf Anfrage aus dem Gemeinderat berichtete Bürgermeister Bertele und Herr Benjamin Eger über die Hintergründe der kurzfristig erfolgten interimswise Schließung des Jugendtreffs Unterkirchberg. Bei einer Besichtigung habe man Schimmelpilzbefall aufgrund eines Wasserschadens in der Toilette festgestellt sowie unfachmännische Veränderungen an der Elektrik. Allein aus Sicherheitsgründen sei daher die Schließung veranlasst worden. Darüber hinaus seien jedoch hochprozentige Spirituosen wie Wodka usw. vorgefunden worden und ein Kühlschrank ohne jeglichen Inhalt sei unnützlich in Betrieb gewesen.

Die Aufträge zur Schimmelbeseitigung sowie Elektroreparatur habe die Verwaltung unverzüglich erteilt und demnächst könne der Jugendtreff wieder geöffnet werden. Auch wenn der Jugendtreff aktuell überwiegend von jungen Erwachsenen genutzt werde dürften Spirituosen und Alkoholmissbrauch keinesfalls in einem Jugendtreff geduldet werden. Bürgermeister Bertele erinnerte hierbei an massive Beschwerden aus der Nachbarschaft des Jugendtreffs Oberkirchberg in früheren Jahren. Wegen hochprozentigen Alkoholkonsums hätten Besucher des Treffs angeblich kaum mehr laufen können, was damals letztlich zur Schließung des Treffs geführt habe.

Vorsorglich und vorbeugend gelte es daher auch beim Jugendtreff Unterkirchberg in dieser Hinsicht einzugreifen. Nach Beendigung der Arbeiten gelte es daher ein nochmaliges Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern des Jugendtreffs über die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes anzuberaumen, bevor wieder geöffnet werde.

Andererseits hob Bürgermeister Bertele hervor, dass der Jugendtreff Unterkirchberg in der Gemeinderatssitzung vom 13.05.2013 behandelt und im Gefolge von ihm und zwei Gemeinderäten am 16.5.2013 besichtigt wurde. Der neu gewählten Vorstandschaft habe man dabei geordnete Verhältnisse bescheinigt.

In der Diskussion regten einige Gemeinderäte an, den Jugendtreff durch die Gemeinde enger zu begleiten und hierzu auch den Gemeinderatsausschuss zu beteiligen. Der Jugendtreff müsse offen geführt und mit geregelten Öffnungszeiten allen Jugendlichen zur Verfügung stehen. Teilweise wurde bemängelt, dass sich einheimische Jugendliche

ausgeschlossen fühlen würden. In einer Wortmeldung wurde angeregt, den Jugendtreff nach den anstehenden Reparaturen nicht einfach wieder wie bisherig weiterzuführen, sondern Änderungen einzufordern. Ein Gemeinderat bekräftigte, dass die Gemeinde die Zügel enger in die Hand nehmen und die Einhaltung des Jugendschutzes verlangen müsse. Gegebenenfalls sollte Unterstützung vom Landratsamt im Rahmen der Jugendhilfe angefordert werden, um sinnvolle Aktivitäten für den Jugendtreff zu finden.

Bürgermeister Bertele kündigte an, die Anregungen aufzugreifen und lud die Gemeinderatsmitglieder schon vorab zur Teilnahme an einem Gesprächstermin mit den Verantwortlichen des Jugendtreffs ein.

Außensportanlagen bei der Gemeindehalle

Bei einer gemeinsamen Besichtigung der Außensportanlagen insbesondere am „Käfig“ bei der Gemeindehalle unter Beteiligung eines Gemeinderates, zweier Verantwortlicher des KSV sowie Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung wurden einige Vorschläge entgegengenommen. Kleinigkeiten wie z.B. Anbringung eines Mülleimers wurden bereits erledigt, teilweise würden aktuell Kostenangebote eingeholt und insbesondere im Hinblick auf die geforderte Beseitigung der Hecke gäbe es unterschiedliche Meinungen. Dies spiegelte sich auch in den Wortmeldungen aus dem Gemeinderat. Bürgermeister Bertele sprach sich ebenfalls gegen eine vollständige Beseitigung der Hecke aus und befürwortete einen Rückschnitt auf das erforderliche notwendige Maß.

Hochwasserrisikomanagement in Baden-Württemberg

Herr Benjamin Eger berichtete über textliche Informationsmöglichkeiten zum Hochwasserschutz im Internet. Alle Gemeinden, so auch Illerkirchberg seien darin zu finden. Die Aufgabenerfüllung der Gemeinde würde dort in allen angesprochenen Bereichen positiv bewertet. Lagepläne mit Eintragung der Überschwemmungslinien würden derzeit von den zuständigen Stellen zwar erarbeitet, stünden allerdings im Internet noch nicht zur Verfügung. Abzurufen sind die Informationen unter:

<http://www.rp-tuebingen.de/servlet/PB/menu/1340544/index.html>

Zum Abschluss der öffentlichen Sitzung gab Bürgermeister eine Reihe von Einladungen zu Veranstaltungen an den Gemeinderat weiter. Anschließend fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.